

Tagaktive Schmetterlinge im Naturschutzgebiet Naafbachtal (NRW: Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer-Kreis) (Lep., Rhopalocera, Hesperiiidae et Zygaenidae)

von Dipl.-Biol. Ralph Schöpwinkel, Meisenbacher Str. 34, D-53819 Neunkirchen-Seelscheid

Zusammenfassung:

Im Naturschutzgebiet Naafbachtal (Nordrhein-Westfalen: Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer-Kreis) konnten 30 tagaktive Schmetterlingsarten (Lep., Rhopalocera, Hesperiiidae et Zygaenidae) nachgewiesen werden. Von diesen sind nach der ROTEN LISTE NRW (1986) sieben als gefährdet und zwei als stark gefährdet eingestuft. Die Arten werden in Form einer kommentierten Artenliste vorgestellt.

Summary:

In the nature reserve Naafbachtal (North Rhine Westphalia: Rhein-Sieg-Kreis and Rheinisch-Bergischer-Kreis) 30 species of Lepidoptera with activity during the day (Lep., Rhopalocera, Hesperiiidae et Zygaenidae) could be observed. In North Rhine Westphalia, according to the Red Data Book (ROTE LISTE NRW, 1986), among these species there are seven which are considered as endangered and two species which are regarded as strongly endangered. The species are presented in a commented list.

1. Untersuchungsgebiet

Das Naturschutzgebiet (NSG) Naafbachtal liegt im südwestlichen Bereich des Bergischen Landes und wird naturräumlich zu den Bergischen Hochflächen gerechnet (MEYNEN & SCHMITHÜSEN, 1959-1962). Der Naafbach entspringt bei einer Höhe von ca. 340 m NN im Bereich des Heckberges und mündet bei einer Höhe von ca. 70 m NN in die Agger; er fließt, der variszischen Streichrichtung des devonischen Grundgebirges entsprechend, von Nordost nach Südwest. Charakteristisch ist die starke Zergliederung der Landschaft (wie auch im übrigen Bergischen Land) durch zahlreiche kleine Bäche, die in Kerbtälern (Siefen) verlaufen und die sich tief in die Hochfläche eingegraben haben.

Das NSG Naafbachtal selbst umfaßt den Mittel- und Unterlauf des Naabaches, sowie Teilbereiche der größeren Nebentäler (Wenigerbach, Holzbach, Kleine Naaf), wobei die Talsohle vollständig und die Talhänge teilweise einbezogen sind (Abb. 1).

Das NSG hat eine Gesamtgröße von 913 ha, davon entfallen auf den Rhein-Sieg-Kreis 820 ha und auf den Rheinisch-Bergischen Kreis 93 ha. Die Unterschutzstellung erfolgte 1989, nicht zuletzt im Hinblick auf die seit Anfang der 80er Jahre bestehende Planung, Teile des Naabachtals als Trinkwassertalsperre zu nutzen.

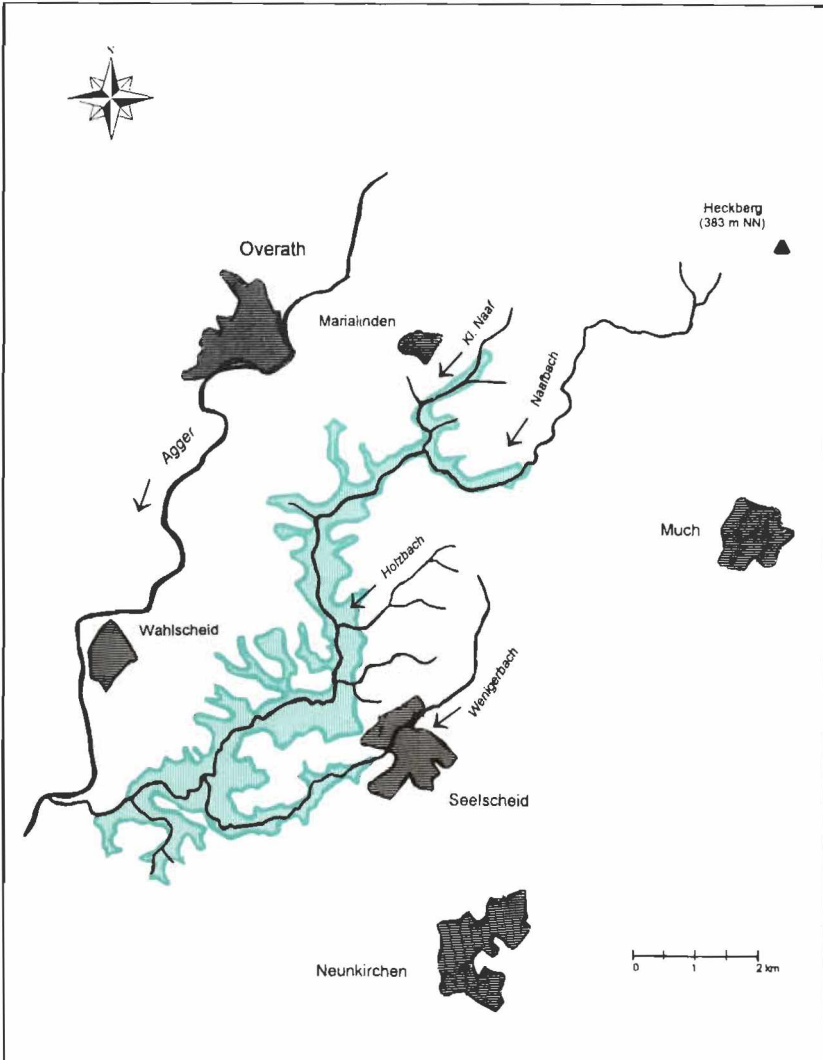


Abb. 1: Naturschutzgebiet Naafbachtal (Lage des Untersuchungsgebietes)

Für das Gebiet kennzeichnend sind mäßig warme Sommer und milde Winter sowie hohe Niederschlagsmengen (ca. 1000 mm Jahresniederschlag).

Die potentielle natürliche Vegetation besteht auf den Hangflächen aus Hainsimsen-Buchenwald, in den Talsohlen aus Hainbuchen-Stieleichen-Wald mit bachbegleitendem Erlengaleriewald (TRAUTMANN, 1973). Die rezente Vegetation wurde 1985 von PRITZKOW untersucht.

Heute sind Wälder meist auf die steilen Talhänge beschränkt; teilweise ist kleinflächig mit Fichten (*Picea abies*) aufgeforstet worden. Nachdem die Niederwaldnutzung aufgegeben wurde, entwickelt sich wieder ein Hochwald aus Stiel-Eichen (*Quercus robur*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

Die Talsohle ist größtenteils landwirtschaftlich genutzt, im Bereich des NSG ausschließlich als Grünland. Die Nutzung der Talsohlenbereiche erfolgte bis in die Anfänge dieses Jahrhunderts als Streuwiesen, 1936 wurden jedoch, um Ackerland zu gewinnen, Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt. Nach dem Krieg wurde die in den 30er Jahren begonnene Umstellung der Landwirtschaft auf Viehhaltung noch verstärkt. Auch die bisher als Ackerland genutzten Flächen auf den Hochflächen wurden in Grasland umgewandelt, so daß heutzutage neben Wiesen- und Weideflächen nur noch Maisäcker vorkommen. Während die Grünlandbewirtschaftung auf geeigneten Flächen intensiviert wurde, ließ man Flächen, die schwer bewirtschaftbar waren, brachfallen, was besonders in den größeren Nebentälern wie Wenigerbachtal und Holzbachtal der Fall war (RADERMACHER, 1977). Auf den intensiver genutzten Flächen wurden die krautigen Pflanzen durch die Vorverlegung der Mahdtermine (Silagewirtschaft) und die Stickstoffdüngung (besonders Gülle) zugunsten einiger weniger, hochproduktiver Futtergräser verdrängt.

2. Methoden und Zeitraum

Die Untersuchungen wurden im Rahmen einer Diplomarbeit (SCHÖPWINKEL, 1997) am Institut für Angewandte Zoologie der Universität Bonn unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. GERHARD KNEITZ durchgeführt und erstreckten sich über einen Zeitraum von Anfang Juni bis Mitte September 1996.

Als Untersuchungsmethode wurde die Linien-Transektmethode angewandt. Die verschiedenen Untersuchungsflächen wurden so gewählt, daß alle verschiedenen Flächentypen (extensiv bis intensiv genutztes Grünland, Ruderalflächen, Hochstaudenfluren, Feuchtbrachen sowie Waldwege und -lichtungen) erfaßt wurden.

Vier Flächen, die direkt an das Naturschutzgebiet grenzen, wurden in die Untersuchungen mit einbezogen, da sie aufgrund ihrer Vegetation und Struktur als Falterhabitate interessant erschienen.

3. Artenliste

Im folgenden sind die im Untersuchungszeitraum erfaßten Arten wiedergegeben, die Nomenklatur orientiert sich an der von EBERT & RENNWALD (1993a, 1993b) für die Rhopalocera und HesperIIDae bzw. an HOFMAN (1994) für die Zygaenidae.

Zu allen Arten werden ungefähre Angaben zu Häufigkeit und bevorzugten Habitaten der adulten Falter gemacht, bei seltenen Arten bzw. Arten der Roten Liste werden detaillierte Fundortdaten aufgeführt. In diesem Zusammenhang sei auf die Arbeiten von KINKLER et al. (1971, 1974, 1992) hingewiesen, in denen bereits Fundorte von tagaktiven Schmetterlingen für das Bergische Land beschrieben wurden.

Die angegebenen Gefährdungseinstufungen der einzelnen Arten für NRW und für den Naturraum VI, Süderbergland (Angabe nach dem Schrägstrich) sind der ROTEN LISTE NRW (1986) entnommen.

Die angegebenen Pflanzennamen richten sich nach der Florenliste von Nordrhein-Westfalen (LÖBF, 1996).

Fam. PIERIDAE

Colias crocea (GEOFFROY, 1785)

Dieser, nicht regelmäßig aus Südeuropa einwandernde Falter konnte 1996 viermal im Untersuchungsgebiet beobachtet werden:

- 1 Falter am 9.8.1996 bei Fischermühle im Naafbachtal (ehemal. Bergwerkshalde)
- 1 Falter am 18.8.1996 nahe Holl im Naafbachtal (Rinderweide)
- 2 Falter am 19.8.1996 bei Ingersauel im Naafbachtal (brachliegender Hang)

Gonepteryx rhamni (LINNAEUS, 1758)

Im gesamten Untersuchungsgebiet anzutreffender Falter, vor allem in Nebentälern des Naafbaches und in Waldrandnähe, aber immer nur vereinzelt.

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758)

Im Untersuchungsgebiet nur selten als Durchzügler beobachtet.

Pieris rapae (LINNAEUS, 1758)

Etwas häufiger als die vorgenannte Art im Untersuchungsgebiet anzutreffen.

Pieris napi (LINNAEUS, 1758)

Diese Art ist die häufigste der im Untersuchungsgebiet anzutreffenden *Pieris*-Arten; sie wurde sowohl auf allen Grünlandflächen als auch in Waldtälern und Hochstaudenfluren angetroffen, wo sie an Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) saugt.

Anthocharis cardamines (LINNAEUS, 1758)

Im Untersuchungszeitraum wurden nur 2 Falter (1 ♂ und 1 ♀) dieser hauptsächlich im April/Mai fliegenden Art, und zwar auf einer Wiese im Mündungsbereich des Holzbaches, beobachtet (4.6.1996), was wahrscheinlich auf den späten Beginn der Untersuchungen, Anfang Juni, zurückzuführen ist.

Fam. NYMPHALIDAE

Limenitis camilla (LINNAEUS, 1764)

RL 3 / 2

Die Art konnte nur zweimal im Untersuchungsgebiet beobachtet werden.

- 1 Falter am 17.7.1996 im Wenigerbachtal (Brombeergestrüpp)
- 1 Falter am 19.7.1996 im Naafbachtal (Waldrand)

Inachis io (LINNAEUS, 1758)

Im Gebiet überall auf blütenreichen Flächen anzutreffender Falter, besonders zahlreich wurden größere Bestände von Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) auf Weiden und an Wegrändern besucht.

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)

Dieser Wanderfalter war im Untersuchungsgebiet überall auf blütenreichen Flächen anzutreffen, konnte aber auch in schmalen Nebentälern an feuchten Erdstellen saugend beobachtet werden.

Cynthia cardui (LINNAEUS, 1758)

Auch dieser Wanderfalter konnte überall im Untersuchungsgebiet auf blütenreichen Flächen beobachtet werden.

Aglais urticae (LINNAEUS, 1758)

Auf allen blütenreichen Flächen anzutreffen.

Polygonia c-album (LINNAEUS, 1758)

RL 3 / 2

Diese Art wurde vor allem in den Nebentälern des Naafbaches am Waldrand oder auf Waldlichtungen beobachtet.

- 5 Falter am 17.7.1996 im Wenigerbachtal (Waldrand)
- 3 Falter am 19.7.1996 im Holzbachtal (kleine Waldlichtung)
- 1 Falter am 30.7.1996 im Naafbachtal nahe Blindenaafers Mühle (Waldrand)

Araschnia levana (LINNAEUS, 1758)

Von der Frühjahrsform dieses Falters wurden nur wenige Individuen beobachtet (Untersuchungsbeginn Anfang Juni). Die Sommergeneration wurde besonders in den Nebentälern beobachtet, wo die Falter an Doldenblütlern wie Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) oder feuchten Wegstellen saugten.

Argynnis paphia (LINNAEUS, 1758)

RL 2 / 2

Dieser Falter wurde nur im Holzbachtal in einem Bereich außerhalb der NSG-Grenzen beobachtet.

- 2 Falter (♂♂) am 18.7.1996 im Holzbachtal (Waldlichtung)

Brenthis ino (ROTTEMBURG, 1775)

RL 3 / 3

Überall in der Nähe von Mädesüßfluren auf blütenreichen Flächen anzutreffen. Die Art hat sicherlich vom Brachfallen nasser Bereiche profitiert.

- 1 Falter am 11.6.1996 an einem mit Echtem Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) bestandenen Graben im Naafbachtal nahe Klausenhof
- 16 Falter am 18.6.1996 im Naafbachtal bei Naafmühle (am Rand einer Mädesüßflur)
- 3 Falter am 26.6.1996 auf einer Weide im Naafbachtal unterhalb Holl
- 4 Falter am 15.7.1996 im Tal der Kleinen Naaf (auf einer Mähwiese)

Fam. SATYRIDAE

Melanargia galathea (LINNAEUS, 1758)

RL 3 / 2

Auf allen Flächen anzutreffen, die einen hohen Anteil an Pflanzen mit rot-violetten Blüten, wie Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Sumpfkatzdistel (*Cirsium palustre*) oder Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) aufweisen.

- 24 Falter am 12.7.1996 im Naafbachtal (Ruderalfläche mit großem Bestand an Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) nahe Klausenhof)
- 25 Falter am 19.7.1996 auf einer Weide im Naafbachtal nahe Holl
- >90 Falter am 27.7.1996 im Naafbachtal (auf einer Extensiv-Wiese)
- 35 Falter am 31.7.1996 im Naafbachtal bei Fischermühle (ehemalige Bergwerkshalde)

Maniola jurtina (LINNAEUS, 1758)

Die häufigste Art im Untersuchungsgebiet ist auf allen offenen Grünlandflächen, auch auf intensiver genutzten, anzutreffen.

Aphantopus hyperantus (LINNAEUS, 1758)

Auch diese Art ist auf allen offenen Flächen anzutreffen, ist im Untersuchungsgebiet nicht so häufig wie die vorgenannte Art.

Coenonympha pamphilus (LINNAEUS, 1758)

Diese, allgemein als häufig bezeichnete Art, konnte im Untersuchungsgebiet nur zweimal, am 17.8 und am 23.8.1996 auf einer ehemaligen Bergwerkshalde bei Fischermühle, beobachtet werden.

Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)

RL 3 / 2

Die Falter dieser Art waren im Untersuchungsgebiet überall am Waldrand und auf Waldwegen zu beobachten.

- 3 Falter am 18.7.1996 im Holzbachtal (Waldweg)
- 7 Falter am 26.7.1996 im Wenigerbachtal (Waldweg)
- 3 Falter am 3.8.1996 in einem Nebental des Naafbachs (Waldweg)

Lasiommata megera (LINNAEUS, 1767)

RL 3 / 3

Dieser Falter wurde in geringer Individuenstärke auf einigen Wiesen im Talbereich beobachtet.

- 2 Falter am 17.8.1996 im Naafbachtal bei Fischermühle (ehemal. Bergwerkshalde)
- 2 Falter am 20.8.1996 im Naafbachtal (frische bis feuchte Mähwiese)
- 1 Falter am 23.8.1996 auf einer Ruderalfläche im Naafbachtal nahe Kläuserhof

Fam. LYCAENIDAE

Quercusia quercus (LINNAEUS, 1758)

Von dieser Art konnten nur zwei Falterbeobachtungen verzeichnet werden, da sich die adulten Tiere meist im Wipfelbereich aufhalten.

- 3 ♂♂ am 25.7.1996 im Holzbachtal (Waldrand)
- 1 ♂ und 1 ♀ am 9.8.1996 im Wenigerbachtal (Waldlichtung)

Lycaena phlaeas (LINNAEUS, 1761)

Nur an wenigen Stellen im Untersuchungsgebiet angetroffen, meist auf Flächen mit vegetationsfreien Stellen (durch Vertritt o.ä.).

Lycaena tityrus (PODA, 1761)

RL 2 / 2

Nur an wenigen Stellen beobachteter Falter. Vor allem dort anzutreffen, wo größere Bestände von Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) auftreten.

- 2 Falter am 3.8.1996 im Naafbachtal nahe Holl (Rinderweide)
- 7 Falter am 20.8.1996 im Naafbachtal bei Fischermühle (ehemal. Bergwerkshalde)
- 7 Falter am 23.8.1996 im Tal der Kleinen Naaf nahe Blindenaafers Mühle (Wiesenrand)

Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)

Im Untersuchungsgebiet nur vereinzelt beobachteter Falter.

Polyommatus icarus (ROTTEMBURG, 1775)

Im Gebiet nur auf mageren Standorten, und daher selten beobachtet.

Fam. HESPERIIDAE

Thymelicus sylvestris (PODA, 1761)

Der häufigste Dickkopffalter im Untersuchungsgebiet und auf allen Wiesen und Weiden, aber auch Ruderalstellen anzutreffen

Thymelicus lineolus (OCHSENHEIMER, 1808)

Weit seltener als die vorige Art im Untersuchungsgebiet, vor allem im Bereich von Wiesenbrachen und Wiesenrändern zu finden.

Ochlodes venatus (BREMER & GREY, 1853)

Diese Art war nur mit wenigen Exemplaren im Gebiet vertreten und konnte auf Wiesen und Brachen angetroffen werden.

Fam. ZYGAENIDAE

Zygaena trifolii (ESPER, 1783)

RL 3 / *

Die einzige Widderchen-Art im Untersuchungsgebiet war vereinzelt auf Brachflächen und mäßig intensiv genutzten Weiden zu beobachten.

- 3 Falter am 29.7.1996 bei Ingersauel im Naafbachtal (brachliegender Hang)
- 1 Falter am 1.8.1996 im Naafbachtal nahe Klausnerhof (Ruderalfläche)
- 1 Falter am 3.8.1996 im Naafbachtal nahe Holl (Rinderweide)
- 1 Falter am 5.8.1996 im Holzbachtal (Rinderweide)

In Abb. 2 wird die Dominanzstruktur der im gesamten Untersuchungsgebiet beobachteten Schmetterlinge in Form eines Histogrammes dargestellt, wobei die Arten nach ihrer relativen Häufigkeit geordnet sind. Eindeutig dominierend sind dabei mesophile Arten des Offenlandes wie *Maniola jurtina* und *Melanargia galathea*.

4. Ausblick

Die Situation des Naturschutzgebietes stellt sich zum derzeitigen Zeitpunkt, nicht nur aus Sicht des Schmetterlingsschutzes, unbefriedigend dar. Zwar weisen schon KINKLER et al. (1971) darauf hin, daß im Bergischen Land die Klima- und Bodenbedingungen das Auftreten vieler Arten, die beispielsweise in anderen Mittelgebirgen vorkommen, verhindern. Die intensive Nutzung des Grünlandes und die damit einhergehende Verdrängung krautiger Pflanzen aus den Wiesen und Weiden haben dazu geführt, daß auch häufige Arten auf noch blütenreiche Zwickel und Wegränder zurückgedrängt wurden.

Eine Nutzungsextensivierung ist daher dringend geboten, um eine weitere Artenverarmung zu verhindern.

5. Danksagung

Mein Dank gilt besonders Herrn Prof. Dr. GERHARD KNEITZ für die Betreuung der Arbeit und der Umweltbeauftragten der Stadt Lohmar, Frau Dr. GIANNETTI, für die Unterstützung.

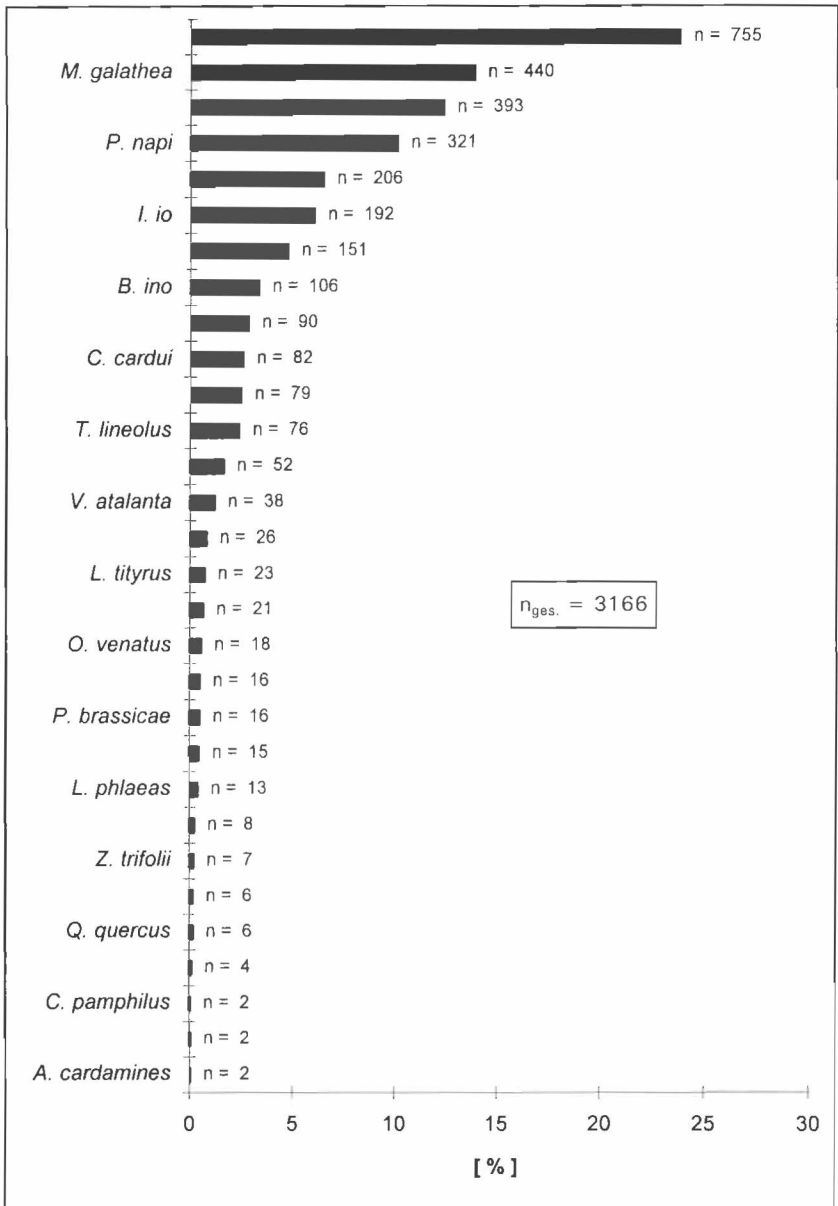
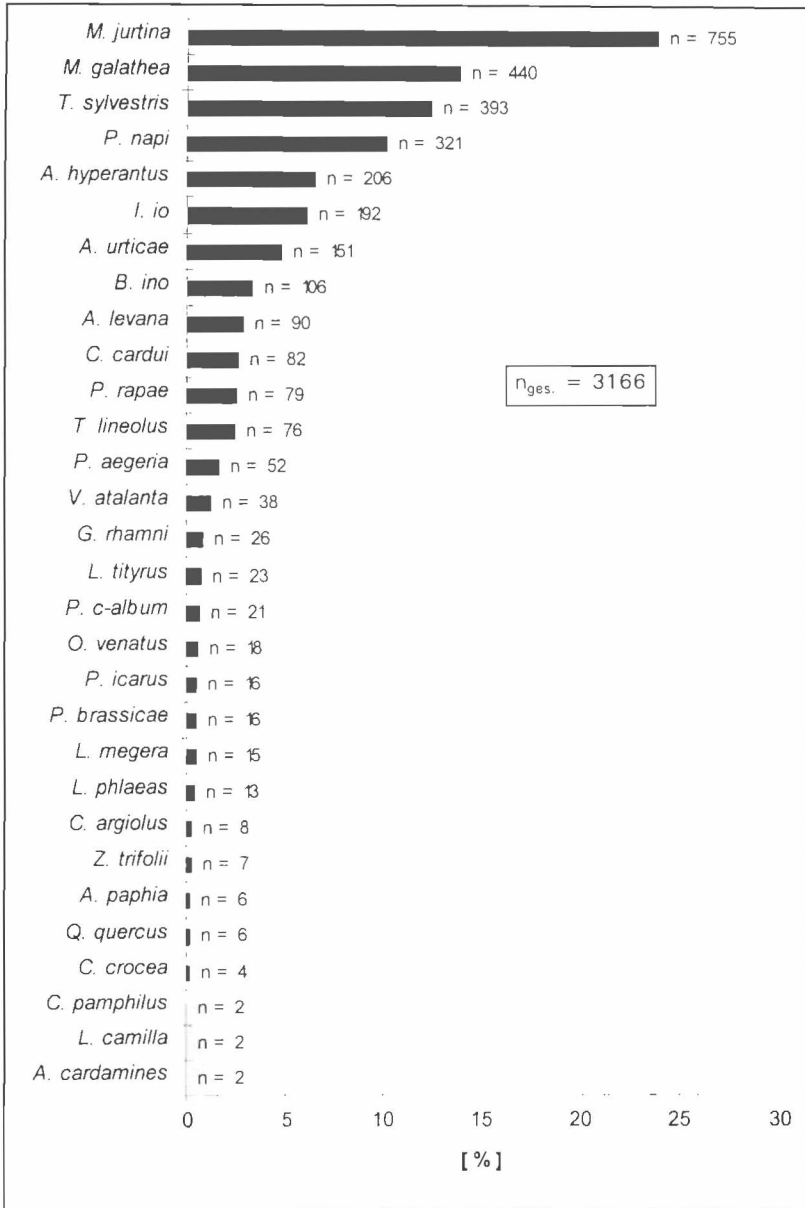


Abb. 2: Dominanzstruktur der tagaktiven Schmetterlinge des gesamten Untersuchungsgebietes (absolute Individuenzahlen neben den Balken)



Korrektur zu Melanargia, IX. Jahrgang, Heft 4, Seite 102

Leider hat sich bei der Darstellung der Grafik ein Fehler eingeschlichen, auf dem Balkendiagramm wurde jeder zweite Artname nicht mitgedruckt. Bitte überkleben Sie dieses mit obiger Korrektur.

Literatur:

- EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1993a): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 1, Tagfalter I. — 1. korr. Aufl., Eugen Ulmer Verl., Stuttgart
- EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1993b): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 2, Tagfalter II. — 1. korr. Aufl., Eugen Ulmer Verl., Stuttgart
- HOFMANN, A. (1994): Zygaeninae. — In: EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 3, Nachtfalter I. — S. 196-326, Eugen Ulmer Verl., Stuttgart
- KINKLER, H., SCHMITZ, W. & NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes. — Jber.naturwiss.Ver. Wuppertal, **24**: 20-63, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1974): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. — Jber.naturwiss.Ver. Wuppertal, **27**: 38-79, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1992): Die Schmetterlinge des bergischen Landes. VII. Teil: Nachträge und Register. — Jber.naturwiss.Ver. Wuppertal, **45**: 30-55, Wuppertal
- LÖBF (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG UND FORSTEN / LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG) (Hrsg.) (1996): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. — 3. Aufl., Schriftenr. LÖBF, **10**, Recklinghausen
- MEYEN, E. & SCHMITHÜSEN, J. (1959-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung, Bd. I / II. — Bundesanst. f. Raumordnung, Remagen
- PRITZKOW, H.-A. (1985): Floristische und vegetationskundliche Untersuchungen im geplanten Überstauungsbereich des Naafbachtals. — unveröffentl. Staatsexamensarbeit, Institut f. Landw.Botanik, Universität Bonn
- RADERMACHER, W. (1977): Die Vogelwelt im Bergischen Land im Raume Neunkirchen-Seelscheid. — Beitr.Avifauna d. Rheinl., **9**, Kilda-Verl., Greven
- ROTE LISTE NRW (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) (Stand: Oktober 1986) — in: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung. — Schriftenr. LÖLF, **4**: 170-190, Recklinghausen
- SCHÖPWINKEL, R. (1997): Bioindikation durch Tagfalter im Naturschutzgebiet Naafbachtal (Bergisches Land). — unveröff.Diplomarb., Inst.f.angew.Zool., Univ. Bonn
- TRAUTMANN, W. (1973): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. — Schriftenr. f. Vegetationskde., **6**, Bonn-Bad Godesberg

Kartenmaterial:

Topographische Karte 1:25.000

Blatt 5009 Overath
Blatt 5010 Engelskirchen
Blatt 5109 Lohmar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Schöpwinkel Ralph

Artikel/Article: [Tagaktive Schmetterlinge im Naturschutzgebiet Naafbachtal \(NRW: Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer-Kreis\) \(Lep., Rhopalocera, HesperIIDae et Zygaenidae\) 94-103](#)